

PRESSEMITTEILUNG

Augsburg, 30.03.2016

Seite 1 von 2



WSA befürwortet und unterstützt die von WSA-Mitgliedern am 29.03.2016 gestarteten Bürgerbegehren gegen Steuererhöhungen in Augsburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestern haben die Initiatoren der Bürgerbegehren

- Keine Gewerbesteuer-Erhöhung in Augsburg
- Keine Grundsteuer-Erhöhung in Augsburg

eine diesbezügliche Pressemitteilung versandt, die Sie nachstehend zur Kenntnis erhalten, da der WSA e. V. die von fünf WSA-Mitgliedern initiierten Bürgerbegehren befürwortet und bestmöglich unterstützen wird. WSA hat sich von Anfang an gegen diese massiven Steuererhöhungen ausgesprochen.

Die Unterschriftenlisten sowie das in der nachstehenden Pressemitteilung erwähnte Foto der Initiatoren erhalten Sie in der Anlage.

Mit freundlichen Grüßen vom WSA-Gesamtvorstand
Peter Grab
Vorsitzender des WSA e. V.

info@augzburg-wsa.de
www.augszburg-wsa.de
www.facebook.de/wsaugszburg

PRESSEMITTEILUNG DER INITIATOREN:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Sprecherin der Initiatoren informiere ich Sie über den heutigen Start zweier Bürgerbegehren in Augsburg.

Sie sind gegen die jüngsten massiven Steuererhöhungen gerichtet, welche trotz Protesten mehrheitlich in der Stadtratsitzung am 17.03.2016 beschlossen worden sind. Im Anhang erhalten Sie einerseits die Unterschriftenliste gegen die Gewerbesteuer-Erhöhung, andererseits die Unterschriftenliste gegen die Grundsteuer-Erhöhung - siehe Anhänge.

Initiatoren beider Bürgerbegehren sind:

- Anna Tabak (Stellvertreter: Jochen Pawlisch)
- Anita Ponzio (Stellvertreter: Wolfgang John)
- Stilian Kadigkas

Für mich als Bürgerin der Stadt Augsburg und WSA-Vorsitzende sowie meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter (alle Mitglieder des WSA e. V.) ist nicht mehr nachvollziehbar, wieso die bei weitem nicht so wirtschaftsstarke Stadt Augsburg nunmehr mit 555 Hebesatzprozentpunkten eine höhere **Grundsteuer B** aufweist als die bayerische Hauptstadt München mit 535 Prozentpunkten (seit 2010 gleich). Quelle: <http://www.muenchen.de/dienstleistungsfinder/muenchen/1074438/>

PRESSEMITTEILUNG

Augsburg, 30.03.2016

Seite 2 von 2



Abgesehen davon, dass dies ein völlig falsches Signal auch für andere Gemeinden ist, kehren somit die Augsburger CSU, SPD und Grünen dem Prinzip den Rücken, für möglichst preiswerten Wohnraum zu sorgen, denn die Immobilienbesitzer werden folgerichtig die massiv um 70 Punkte erhöhte Grundsteuer an die Mieter weitergeben, so dass über die Warmmiete das Wohnen in Augsburg noch teurer wird.

Statt diese knapp 7 Millionen Euro (**zusätzlich** zu ohnehin knapp 48 Millionen Euro eingeplanten Grundsteuern) im städtischen Haushalt einzusparen, werden lieber die Bürgerinnen und Bürger zur Kasse gebeten und zusätzlich belastet - dagegen regt sich nun Widerstand seitens der Bevölkerung!

Das Gleiche gilt für die **Gewerbsteuer**, die ebenfalls massiv um 35 Hebesatzprozentpunkte auf 470 Punkte erhöht wurde. Damit sollen weitere knapp 12 Millionen Euro eingenommen werden - **zusätzlich** zu ohnehin veranschlagten über 147 Millionen Euro. Die Augsburger Unternehmen werden somit zusätzlich belastet, obgleich schon zuvor ein ungleicher Wettbewerb mit den unmittelbaren Nachbargemeinden bestand, die beispielsweise nur 340 Prozentpunkte aufweisen (Neusäß, Stadtbergen) oder 350 (Friedberg, Königsbrunn) und 360 (Gersthofen). Statt mit einer niedrigeren Gewerbesteuer neue Unternehmen anzusiedeln, schreckt man diese ab und macht es ihnen leichter, sich bei gleicher Infrastruktur lieber hinter dem Augsburger Ortsschild niederzulassen. Das ist **keine** Politik **für** Augsburg, sondern eine **gegen** unsere Heimatstadt und ihre Zukunft.

In der sog. Regenbogenzeit wurde aus gutem Grund die Gewerbesteuer von 470 auf 435 Prozentpunkte gesenkt, die jetzige Koalition/Kooperation aus CSU, SPD und Grüne machte diesen positiven Ansatz auf einen Schlag zunichte.

Dies ist umso bedenklicher, als Wahlversprechen offenbar nichts mehr wert sind. Denn die CSU hat mit ihrem Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl vor zwei Jahren versprochen:

"Keine Steuererhöhungen

Steuererhöhungen in Augsburg, insbesondere der Gewerbe- und Grundsteuer lehnen wir ab.

Ziel muss es sein, stattdessen die Steuerkraft unserer Stadt zu stärken, ohne die Steuersätze zu erhöhen.

Wirtschaftlicher Erfolg der Stadt ist für uns die Basis mehr Einnahmen zu generieren, nicht die Belastung von Bürgern und Unternehmen zu erhöhen." (Quelle: <http://www.kurtgribl.de/bilanz-plan.html> - siehe Kasten "Solide Finanzen und bürgernahe Verwaltung - starke Stadt")

Die Initiatoren sind gegen diese Belastungen und gehen deshalb gegen diese falsche Politik vor!

Bitte helfen Sie mit, ein Zeichen zu setzen und der ÜGroKo aufzuzeigen, dass neue Steuern nicht der richtige Weg sind für eine positive Zukunft unserer Stadt.

Sobald alle nötigen Formalitäten erledigt sind, werden wir Sie zu weiteren Einzelheiten zu einer Pressekonferenz mit möglichst allen Initiatoren einladen. Den Anhängen können Sie bis dahin weitere Einzelheiten entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Anna Tabak

Sprecherin der Bürgerbegehren gegen Steuererhöhungen in Augsburg

PS:

Das angehängte Foto kann kostenfrei genutzt werden. Abgebildet sind von links nach rechts: Jochen Pawlisch, Anita Ponzio, Anna Tabak, Wolfgang John und Stilian Kadigkas.